

An unsere Mitglieder und Freunde!

Unser Vaterland steht in schwerem, aufgezwungenem Kampfe. Jeder von uns ist dem anderen in engster Schicksalsgemeinschaft verbunden. Jeder von uns muß auf seinem Platz sein Äußerstes einsetzen. Das gilt genau so für die gemeinsame Pilzaufklärung. Seit Jahrzehnten fördern wir die bessere Ausnützung unserer Waldesschätze und die weitgehendste Aufklärung zum Schutz vor Vergiftungen. Alle unsere Mitglieder helfen dabei mit, soweit ihnen das durch Vorträge, durch Lehrwanderungen, durch die Errichtung von Beratungsstellen, durch Ausstellungen usw. möglich ist. Zugleich haben wir dazu immer wieder die Bitte, uns in diesen schwersten Zeiten unseres Vaterlandes stets die Treue zu bewahren und uns dazu immer wieder neue Freunde und Mitglieder zu gewinnen. Wir wollen es uns zur Aufgabe machen, daß jedes Mitglied wenigstens ein neues gewinnt. Es dürfte uns dies auch nicht zu schwer fallen, wenn wir alle die, denen unsere Aufklärungstätigkeit zugute kommt, auch um ihre Mitgliedschaft bitten.

Zugleich haben wir noch ein weiteres Anliegen. Auch an unserer Zeitschrift geht die Größe und Schwere unserer Zeit nicht unsichtbar vorüber. Auch wir müssen künftig am Umfang unserer Veröffentlichungen einsparen, was unsere Mitglieder ebenfalls als ein Opfer für unser geliebtes Vaterland betrachten wollen. Als Gegenleistung für ihre Treue stehen wir allen unseren Mitgliedern jederzeit mit jeglichem Rat und mit jeder Hilfe zur Seite.

Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde.

An die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde.

Das Vaterland verlangt restlosen Einsatz auch für die Pilzaufklärung. Die Reichsarbeitsgemeinschaft „Ernährung aus dem Wald“ (Reichsamtsleiter Dr. Hörmann, München) hat zu Ende September die Gaubeauftragten des NS-Lehrerbundes zu einem mehrtägigen Lehrgang nach München einberufen, um alle durchführbaren Sofortmaßnahmen zu besprechen, welche notwendig sind, um besonders durch Schule und Lehrerschaft die heurigen Herbstpilzschätze zu bergen und auch als Dauerware für den Winter nutzbar zu machen. Die Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde ist niemals müde geworden in dieser jahrzehntelangen opferreichen Aufklärungstätigkeit. Sie hat vom letzten Krieg 1914—1918 her all das herübergerettet, lebendig erhalten und ausgebaut, was auf dem Gebiet der volkstümlichen Pilzaufklärung notwendig ist. Dieses Vorkämpfertum der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde wurde auch in München öffentlich besonders anerkannt. Die Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde hat bereits im Jahr 1934 fast ein Drittel ihrer Gesamtmitgliedschaft der Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung als Mitarbeiter benannt, worauf auch in vielen Landesteilen Deutschlands eine noch regere und planmäßigere Aufklärungs-

tätigkeit entfaltet wurde, besonders in Hessen, Sachsen, Anhalt, Rheinland, Bayern usw. Die gleichen Mitarbeiter wurden zu Anfang dieses Jahres auch der Reichsarbeitsgemeinschaft „Ernährung aus dem Wald“ benannt, nachdem wir bereits im Vorjahr unsere eifrigste Mithilfe schriftlich zugesagt hatten. Wir bitten alle unsere Mitglieder erneut herzlich und dringlich, die Aufklärungstätigkeit der Reichsarbeitsgemeinschaft „Ernährung aus dem Wald“, des NS-Lehrerbundes, der Schadenverhütung usw. auf das nachhaltigste zu unterstützen. Bereits zu Anfang September ließen wir an unsere Sachberater ein ähnliches Rundschreiben hinausgehen.

Darüber hinaus bitten wir alle unsere Mitglieder, im Interesse der Sicherstellung unserer Ernährung alles zu tun, was für die Pilzaufklärung, für die restlose Erfassung unserer Pilzschätze, soweit das aus biologischen und forstlichen Gründen ohne Schädigung unseres Waldes möglich ist, für die Verhütung von Pilzvergiftungen usw. durchführbar ist. Wir verweisen dabei auf unsere Richtlinien für unsere Sachberater in allen deutschen Gauen bzw. für unsere Verbindungsleute zur NSDAP., Abteilung Schadenverhütung, die in unserer Zeitschrift für Pilzkunde vom Jahr 1935 auf Seite 101-103 bekanntgegeben wurden.

Veranstalten Sie im Herbst noch recht viele Pilzlehrwanderungen für die Öffentlichkeit. Auf jedem Lehrgang können ohne große Mühe einige Zentner Pilze gesammelt und für die Ernährung nutzbar gemacht werden. Was nicht frisch verzehrt wird, läßt sich in Form von Trockenpilzen, Pilzpulver, Pilzwürzsaft, Essigpilzen, Salzpilzen, durch Sterilisieren usw. für den Winter aufbewahren; insbesondere die Herbst-Massenpilze wie Totentrompete, Hallimasch, Tintlinge, Butterröhrling, Kuhröhrling usw. lassen sich gut dazu verarbeiten. Mit jedem Rat dazu stehen wir Ihnen gern zur Seite. Nicht selbst verwertbare größere Mengen können durch den Handel, durch den Wochenmarkt der Öffentlichkeit nutzbar gemacht werden. Die NSV., die NS-Frauenschaft, Krankenhäuser, Lazarette, Gasthäuser usw. sind stets dankbare Abnehmer für frische Pilze in größeren Mengen.

Eine kleine Pilzausstellung auf dem Wochenmarkt, in einem Schaufenster, im Flur der Schulhäuser usw. hilft außerordentlich für die Weiterverbreitung volkstümlicher Pilzkenntnisse.

Eine ständige Pilzberatungsstelle sollte mit Hilfe der Behörden in jedem Ort walddreicher Gebiete eingerichtet werden. Wer die Beratungsstelle nicht allein durchführen und ständig versehen kann, findet überall hilfsbereite und sachverständige Pilzfreunde, die sich tag- und stundenweise in die Beratungsstunden teilen können. Unsere Darmstädter Beratungsstelle hat es in einer Reihe von Jahren bewiesen, was hier an wertvoller Aufklärungsarbeit geleistet werden kann, wenn die Beratungsstelle täglich und jederzeit für die Öffentlichkeit zugänglich ist.

Aufklärungsvorträge mit bunten Lichtbildern müssen ebenfalls allerorten durch den ganzen Winter hindurch gehalten werden.

Vortragsreferenten können von uns für ganz Deutschland nachgewiesen werden. Nach Möglichkeit sind wir selbst zu Lehrgängen, Lehrwanderungen, Vorträgen usw. bereit. Der nachhaltigste Einsatz von öfteren Vorträgen ist deshalb umso wichtiger, damit im kommenden Frühjahr auch alle Frühlingspilze genützt werden können und damit im kommenden Jahr die Pilzernte noch restloser erfaßt wird, wie das seither schon geschehen ist. Fast in jedem Ort ist ein episkopischer Projektionsapparat vorhanden mit dem sich jedes Bild aus unseren besten volkstümlichen Pilzbüchern wie Gramberg¹⁾, Michael, Hinterthür, Klein, aus unserer Zeitschrift für Pilzkunde usw. ohne weiteres vorzüglich projizieren läßt. An Glasbildern empfehlen wir besonders die hochwertigen Hanel'schen Lichtbilder und die billige Vortragsreihe unseres Mitgliedes Villinger. Unser Mitglied Dambach stellt ebenfalls hochwertige Agfacolor-Bilder-Serien zur Verfügung. Empfehlenswerte Pilzliteratur wird ständig in unserer Zeitschrift für Pilzkunde angezeigt. Besonders verwiesen sei auf die neuen einschlägigen Veröffentlichungen über Speisepilze, Wildgemüse, Tee-Kräuter usw. von Reichsamtsleiter Dr. Hörmann in München.

Auch der Umsatz des Pilzmarktes kann durch die Freigabe von weiteren unverwechselbaren Pilzarten wesentlich gefördert werden. Die Marktpolizei ist sicherlich jedem Pilzfreund für die Unterstützung bei der Beratung und Kontrolle dankbar.

Die Tagespresse druckt jederzeit gern unsere aufklärenden Merkblätter ab, wie sie auch gern im Dienst der Volksaufklärung und -Ernährung kostenlos auf die Beratungsstelle, Lehrgänge, Vorträge usw. hinweist.

Unser Aufklärungsmaterial steht jedermann jederzeit zur Verfügung. Besonders sollte unsere Knollenblätterpilztafel überall die Öffentlichkeit vor dem gefährlichsten Giftpilz warnen.

Zu Ende des Jahres wären wir dankbar für kurze Tätigkeitsberichte, was jeder von uns im Dienste des Vaterlandes für die Pilzaufklärung getan und erreicht hat.

Zum Schlusse bitte ich herzlichst, uns auch in diesen schweren Zeiten die Treue zu bewahren und uns zum Segen unseres Vaterlandes immer noch weitere neue Freunde zu gewinnen.

Darmstadt, im September 1939.

Mit Deutschem Gruß!

Heil Hitler!

Für den Vorstand: gez.: F. Kallenbach.

¹⁾ Das hervorragende, zweibändige Werk unseres Ehrenmitgliedes Gramberg, „Die Pilze der Heimat“, ist soeben in 5. Auflage erschienen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [18_1939](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [An die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde 66-68](#)